

Lamburg, 29. Jänner 1891.

Mein geliebtes Weibchen!

Wie eine Ewigkeit kommt es mir vor,  
 daß wir getrennt sind, und ist doch erst  
 wenig mehr, wie ein Monat. Wie lange  
 soll dies noch dauern?! In deinem  
 letzten lieben Briefe, den ich gestern er-  
 hielt, sprichst du wieder von einem Lier-  
herkommen, während du im vorhergehenden  
 von unserem Zusammenstoßen und längerem  
 Aufenthalte in Frankfurt a. M. sprichst,  
 da du diese für meine wichtigste Station  
 hältst. Da ich in dieser Hinsicht ganz  
 mit dir einverstanden war, so schrieb  
 ich dir im letzten Briefe, daß ich deiner  
 Ansicht bin, daß ich noch einige Tage  
 hier bleibe, meine Wohnung kündige,  
 dann allein über Berlin u. Dresden  
 nach Frankfurt a. M. reise, wo wir uns

Ich lese jetzt Kopernikus, Elvira's des Jungfels, das ist ja so prägnant, aber von Schan-  
schneppor, Hauptkaiser, aufgegriffen

(womöglich an seinem Geburtstage) treffen  
sollen, zumal hier für Converte guggenblick-  
lich gar keine Aussichten sind. Du schreibst  
Du aber wieder, ich solle nur auf einige  
Tage nach Berlin & Frankfurt <sup>g.</sup> reisen und  
wieder die weite Reise hinterher zurückma-  
chen wohl nur, damit Du hier Wannenbäder  
nehmen kannst. Mein Engel, ich lasse  
sich baden, so viel Du willst (die Mainbäder  
sind ja auch sehr gesund), nur betrachte  
unsere Zukunft jetzt als das Erste und deine  
Bäder als das Zweite! Wir gehen ja auch bald  
aufs Land, in da kannst Du dann nach Fer-  
genlust in noch viel mehr als in Lumburg  
oder Frankfurt Luft in Wasser kneipen.  
Wenn Du willst, gehe ich auch zu Pfarrer  
Kneipp mit Dir! - Meine Wohnung stellst  
Du dir offenbar auch viel schöner vor, als  
sie ist. Sie ist ja recht comfortabel, ver-  
hältnismäßig <sup>elegant</sup> comfortabel, und bequem  
und licht, aber klein und - sehr hoch!  
Was mir hier angenehm ist, ist lediglich,  
dass meine Hausleute sehr gut und lieb,  
sehr reinlich & sehr anspruchslos sind. Ich  
thun mir, was ich will, und sehr zahle



dafür so wenig, daß es für hiesige  
Verhältnisse geradezu ein Wunder ist.  
Das sind allerdings Sachen, die in unserer  
jetzigen Lage nicht zu unterschätzen sind.  
In Hamburg selbst  $\frac{2}{3}$  kann ich aber jetzt  
nichts wollen. Ich werde also jedenfalls  
in Bälde reisen. Nun ich habe mir einen  
Ausweg ausgedacht, mit dem du sicher ein-  
verstanden bist. Ich nehme nur meinen  
Landskoffer mit dem Wichtigsten mit, lasse  
den großen Koffer gegen einen Schein beim  
Speditur stehen, reise über Berlin in Dresden,  
wo ich mich überall aufhalte, nach Frank-  
furt (Prof. Zeemann schrieb mir heute auf meine  
Anfrage, daß er von 16. Februar an wieder dort ist & sich  
"außerordentlich" auf mich freue), wo ich sehen  
werde, ob mein Fortbleiben einen Sinn hat.  
Nun ja (was ich schon deshalb glaube, weil  
ich 1) verschiedene Zwecke dort verfolgen &  
weil ich 2) mit einem zwecklosen Zurückreisen  
nach Hamburg nur noch mehr Geld ausgeben),  
so reclamire ich meinen Koffer aus Ham-  
burg, die Koffer aus Graz, und suche eine  
möglichste Vorname in telegraphische Dir  
sogleich, daß du direct nach Frankfurt gehst.



Könnte heißt sich schon den 5. Zug nicht an es so herum hier ist (Könnte heißt sich schon den 5. Zug nicht an es so herum hier ist)

Kommen sollst, & zu über Pusan, Kron-  
berg etc. In brauchst also nicht mehr nach  
Wien zurückzureisen, wodurch du nicht nur  
ersparst, sondern auch der unangenehmen  
Situation entkoben bist, <sup>doch</sup> mit Allen zu-  
sammenzukommen ohne von meinen Forderungen  
etwas verrathen zu dürfen, und außer-  
dem die Bequemlichkeit hast, in einer  
Tour, ohne auszustiegen, zu fahren. \* Von hier  
bis Frankfurt ist Schnellzugsfahrt von genau  
12 Stunden, während du von hier aus über  
Wien Prag, Dresden, Berlin nach Hamburg 28  
bis 30 Stunden Schnellzugsfahrt hast  
& 3mal Zug wechseln mußt (in Wien,  
Dresden u. Berlin). -- -- -- Ich bin dir nicht wohl  
fühlet, macht mir große Sorgen. Ich fürchte,  
daß der Schmerz nun die Niere nicht rheu-  
matismus ist, sondern mit dem Blinddarms  
in Zusammenhang ist (also eine starke Verkühlung!)  
oder Nierenschmerzen. Lass dich nur sofort von einem Arzt  
untersuchen! Ich wünsche das dringend!!! Folge mir! Erlebt  
habe ich hier wenig. Letztlich ging ich in großer Volksmasse mit dem  
Lappentanz zum Kaiser Wilhelm's Geburtstag und das Alsterbassin mit u. heul-  
te dabei vor Lärm u. Entzücken. Gestern das 1. mal schönes Wetter. Ich ging  
zu dem großartigen Segelschiffhafen, der wegen Kaiser's Geburtstag reich mit  
den buntesten Flaggen geschmückt war (d.h. die Schiffe), was wunderbar war. Dann  
fuhr ich per Dampfboot durch die mit schwarzen großen Eis-Ratten bedeckte Elbe,  
welche der Dampf wie Butter zerschmilzt oder wegschleudert (Gesamtkosten: 15  
Groschen). Heute bin ich bei Fein's zum Dinner geladen, gestern Concert des  
Lange'schen Orchesters. Heute wird meine Fagotten u. die von mir instrumen-  
talen Fagotten-Marsch aufzuführen (wunderwalle Orchester - prächtvoller Saal).  
Sagst du dir immer allein schwerer mit zu Hause, schreibe Briefe u. in-  
strumentale (der II. Act ist ganz zum Instrumentieren vorbereitet). Schreibe mir  
Kleisig, mein Jungel! Ich sehne mich sehr nach dir. Die Recensionen, welche ich  
eigens unter Brentano'schickte, hab' ihr doch erhalten? Mit 1000 Küssen an dich  
& herzlichen Grüßen an Frau & Sohn. Ich bin dein treuer  
Wilhelm